



# Fulda als Vorreiter für Wasserstoffantrieb?

Osthessen könnte Versuchsfeld für Zero Emission in der Logistik werden / Förderwettbewerb HyLand

**FULDA/WIESBADEN (fd).** Für das Erreichen der deutschen Ziele beim Klimaschutz kommt es entscheidend auch auf den Beitrag des Verkehrssektors an. Fulda und Osthessen könnten da in Zukunft Pionierarbeit in Sachen Brennstoffzellenantrieb für Lkw leisten. Einige Betriebe der Logistikbranche sind schon dabei, die Stadt Fulda unterstützt die Bewerbung um das bundesweite Förderprogramm HyLand, weitere Interessenten sind willkommen.

Laut Klimaschutzplan 2050 der Bundesregierung müssen im Verkehrsbereich 40-42 Prozent an CO<sub>2</sub>-Äquivalenten eingespart werden. Basierend auf den Werten von 1990 sind in den vergangenen 25 Jahren keine signifikanten Einsparungen im Verkehrssektor zu verzeichnen gewesen. Dies bedeutet: In nur noch 11 Jahren müssen 68 bis 65 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente eingespart werden, möchte Deutschland seine Klimaziele im Verkehrssektor erreichen (und keine Strafzahlungen riskieren).

Besonders auf die Logistikbranche wirkt sich dies be-

reits ganz praktisch aus, da etwa eine zur Debatte stehende CO<sub>2</sub>-Steuer sich unmittelbar auf die Betriebskosten auswirken würde oder auch im Zuge der angekündigten Dieselfahrverbote etwa Einfahrverbote in Innenstädte drohen. Vor diesem Hintergrund werden zunehmend Lösungen diskutiert, wie den Anforderungen Rechnung getragen werden kann. Alle hiervon betroffenen Akteure müssen sich angesprochen fühlen und für sich Lösungen überlegen, wie sie nicht nur die Lebensgrundlagen aller erhalten, sondern auch ihr wirtschaftliches Fortbestehen sichern. Einen wichtigen Beitrag gerade im Segment der schweren Nutzfahrzeuge kann die Elektrifizierung des Antriebsstrangs mittels der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie leisten. Seitens der Fahrzeugindustrie wurden hierzu einige Entwicklungsvorhaben gestartet, auch erste kommerzielle Lösungen zeichnen sich bereits ab.

Im Raum Fulda/Osthessen haben sich aus diesem Grund einige mittelständische Unternehmen im Bereich Logistik zusammengesetzt, um sich über Anwen-



Lastwagen mit Wasserstoffantrieb wie hier in der Schweiz sollen künftig auch in der Region Fulda und Osthessen unterwegs sein.  
Foto: Esoro AG, Fällanden, Schweiz

dungsmöglichkeiten von Wasserstoff und Brennstoffzellen auszutauschen. Im Rahmen des bundesweiten Förderwettbewerbs HyLand – Wasserstoffregionen in Deutschland vom Bundes-

ministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) wird nun vom Kreis der interessierten Unternehmen ein Konzept erarbeitet, mit welchem man sich als Wasserstoffregion Fulda/Os-

thessen bewerben möchte. Die Stadt Fulda unterstützt diese Bewerbung.

Über die Förderung besteht die Chance, bis Mitte 2021 eine umsetzungsreife Feinplanung für den Einsatz

von Wasserstoff in der Inter- und Intralogistik zu entwickeln. Dies betrifft sowohl die Erzeugung und Bereitstellung von Wasserstoff als auch die Flottenseite. Vor dem Hintergrund, der sich bis dahin abzeichnenden Entwicklungen auf dem Fahrzeugmarkt im Bereich alternative Antriebe möchte die Region als Logistikzentrum in der Mitte Deutschlands hiervon profitieren.

Die Hessische Landesenergieagentur (LEA) mit der dort angesiedelten Geschäftsstelle der H2BZ-Initiative Hessen unterstützt die Akteure aus der Region Osthessen bei der Antragstellung zur Teilnahme am Förderwettbewerb und der Findung eines Konsortiums. Unternehmen aus der Logistikbranche in der Region sind herzlich eingeladen, sich dem bestehenden Kreis anzuschließen. Dies gilt ebenso für Unternehmen, die zum Aufbau einer Infrastruktur zur Erzeugung und Verteilung von (möglichst) grünem Wasserstoff als Kraftstoff beitragen möchten. **Interessierte melden sich dazu bitte bis 16. August bei Herrn Kristuf vom beteiligten Ingenieurbüro EMCEL (mk@emcel.com).**

## Im Zeichen des Jubiläums

Herbstprogramm der Städtischen Volkshochschule

**FULDA (jo).** Vielfältig und aktuell präsentiert sich das neue Programm der Städtischen Volkshochschule, das soeben erschienen ist. Es steht ganz im Zeichen des Stadtjubiläums „1275 Jahre Fulda“. 20 Vorträge und Führungen befassen sich mit historischen Persönlichkeiten, Einrichtungen und Ereignissen aus der Fuldaer Geschichte.

Ein Sonderprojekt der Theologischen Fakultät und ihrer Bibliothek in Kooperation mit der VHS wird in fünf Führungen ausgewählte Objekte der Fuldaer Stadtgeschichte erfahrbar machen und beispielhaft veranschaulichen. Diese Beiträge sind im Programm der Volkshochschule mit dem Logo zum Stadtjubiläum gekennzeichnet.

Auch Themen zur Region kommen nicht zu kurz, sei es zur Geschichte, Kunstgeschichte oder Naturkunde. Vor allem das Format „studium regionale“ bietet wieder eine breite und bunte Palette einschlägiger Angebote, diesmal zur Geschichte des



Frauenberges. Im Format „studium generale“ sind wiederum die philosophischen Feierabende mit Dr. Christoph Quarch vertreten sowie ein kunstgeschichtliches Seminar zu „100 Jahre Bauhaus“. Neu ist auch eine Abendkursreihe zur Geschichte des Kapitalismus als vorherrschende Wirtschaftsform seit der europäischen Expansion im 16.

Jahrhundert. Die Veranstaltungen im Bereich studium regionale und studium generale sind im Programm farbig gekennzeichnet.

Insgesamt verzeichnet das Programm über 300 Bildungsveranstaltungen. Die meisten Kurse sind bewährte Klassiker. Die Teilnehmer können im Verbund mit der Kreis-VHS sämtliche Weltsprachen, aber auch Hebräisch oder Ungarisch, lernen oder erfahren, wie man sich mehr und besser bewegt, Computerdaten sichert oder Tai Chi und Yoga ausübt. Wer z.B. Drehbücher schreiben oder sich in Mathematik wieder stabilisieren möchte, findet entsprechende Seminare. Zahlreiche Angebote richten sich speziell an ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger. Auch gibt es wieder die beliebten Tages- und Studienfahrten, die diesmal nach Weimar oder ins nahe Frankfurt führen. Nach wie vor zahlreich sind die vielfältigen Angebote der Volkshochschule zum Erlernen der deutschen Sprache für Zugewanderte.

Erhältlich ist das Semesterprogramm der Volkshochschule im Bürgerbüro oder im vhs-Büro, Unterm Heilig Kreuz 1. Außerdem liegt es in vielen Buchhandlungen und Filialen der Banken aus. Im Internet ist das Programm unter der Adresse [www.vhsfulda.de](http://www.vhsfulda.de) einzusehen.

## Gelebte Patenschaft

Fuldaer Delegation besuchte die Marinebesatzung „Alpha“

**FULDA/KIEL (vj/jo).** Seit vielen Jahren ist die Stadt Fulda als „Patin“ mit der Minenjagdbootbesatzung „Alpha“ der Bundesmarine verbunden. Die Tradition begann mit der Schiffstaupe des Minensuchboots „Fulda“ 1959. Heute ist die Besatzung „Alpha“, die früher ausschließlich mit dem 1997 getauften Nachfolgeschiff, dem Minenjagdboot „Fulda“, im Einsatz war, ist nun auch auf anderen Minenjagdbooten der Bundesmarine eingesetzt.

Immer wieder besuchen die Soldatinnen und Soldaten – etwa zur Fastnachtszeit – Fulda und stehen dabei auch in enger Verbundenheit zur hiesigen Marinekameradschaft. Bei solchen Besuchen werden die Verbindungen zwischen den „Binnenländern“ und den Verteidigern der Bundesrepublik auf den Weltmeeren gepflegt. Man besucht zusammen die Sehenswürdigkeiten Fuldas, lässt sich von Fuldas Gastronomie verwöhnen, und auch der Oberbürgermeister nimmt sich immer die Zeit für einen Empfang der Marinesoldaten im Stadtschloss.

Jetzt waren eine Delegation der Stadt Fulda und der Marinekameradschaft Fulda bei einem „Gegenbesuch“ zu Gast in Kiel und hatte dort die Gelegenheit, einer Übung auf hoher See beizuwohnen, bei der vorgeführt wurde, wie eine Mine auf offener See gesprengt wird. Das ganze bei Windstärke 9, was sich für „Landratten“ beinahe wie ein Orkan anfühlt, wie der aus Neuhof



Die Besatzung „Alpha“ von der Bundesmarine demonstrierte den Gästen aus Fulda ihre Schlagkraft.  
Foto: Sibylle Herbert

stammende Kapitän des Schiffes, Sebastian Sauer, mit einem Augenzwinkern anmerkte.

Der Schiffskoch stellte dabei unter Beweis, dass er auch unter schwierigsten Bedingungen in der Lage ist, ein köstliches Mittagessen zuzubereiten. Alle Besatzungsmitglieder und die Gäste der Fahrt wurden von ihm bestens versorgt.

Am Abend lud die Besatzung die Gäste aus Fulda an Land zum Grillen ein, einer

kurzen Ansprache des Kapitäns folgte eine Danksagung der Leiterin der Fuldaer Delegation, Stadträtin Sibylle Herbert, die im Auftrag des Magistrats eine kleine Zuwendung für die Bordkasse übergeben konnte. Bei dieser Gelegenheit wurde bereits der nächste Gegenbesuch in Fulda verabredet – ein gutes Zeichen für die Lebendigkeit dieser traditionsreichen Patenschaft, die von beiden Seiten gehegt und gepflegt wird.

## AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

### Hinweis auf öffentliche Ausschreibung gemäß VOB/A § 3

Der Magistrat der Stadt Fulda, Vergabestelle, Palais Altenstein, Zimmer B 211, Schlossstraße 4–6, 36037 Fulda, Telefon (0661) 102-11 15, Telefax (0661) 102-21 17 schreibt Elektroinstallationsarbeiten für den Umbau des Gallasiniring 30 zum Mütter- und Familienzentrums aus. Der vollständige Text wird in der HAD mit der Referenznummer 16/4356 veröffentlicht. Die zugehörigen Vergabeunterlagen können dort kostenfrei heruntergeladen werden.